

der Oberfläche der Flüssigkeit, der immer höher und höher steigt und es eben nothwendig macht, dass ein grosses Gefäss angewendet wird.

Ist der Moment der Schaumbildung eingetreten, so kann man die Operation ruhig unterbrechen, die ganze Menge des gebildeten Amylens ist bereits überdestillirt. Übrigens ist zu bemerken, dass bei dieser Gelegenheit im Momente, in welchem das Thermometer 150 bis 160° C. erreicht hat, meistens ein so heftiges Steigen und Dampfentwickeln eintritt, dass man schleunigst den Ballon vom Kühlrohre trennen muss, um nicht durch die massenhaft entwickelten heissen Dämpfe ein theilweises Herausschleudern des Destillates hervorzurufen. Das Destillat wird in einer mit Kochsalz und Eis möglichst gut gekühlten Vorlage aufgesammelt, in welche die Dämpfe überdies durch eine mit Wasser gut gekühlte Liebig'sche Röhre streichen.

Um aus dem Destillate, welches aus Amylen, aus mehreren ihm isomeren Körpern, aus Wasser und unzersetztem Fuselöl besteht, das Amylen möglichst vollständig und rein zu gewinnen, unterwirft man dasselbe vorerst der Destillation im Wasserbade, wobei man in der Vorlage alles auffängt, was im Wasserbade, also unter 100° C. überdestillirt.

Das so erhaltene Destillat wird nun mit Stücken von geschmolzenem Chlorcalcium geschüttelt, dann wieder im Wasserbade destillirt und alles aufgefangen was unter 60° C. übergeht. Diese Menge wird nun mit einigen Stückchen Natriummetall versetzt und nochmals destillirt, wobei man nur das unter 45° C. übergegangene als Amylen sammelt.

Übrigens ist das so erhaltene Amylen noch nicht vollkommen rein, sondern stets mit einer nicht unbeträchtlichen Menge von Amylwasserstoff  $C_5H_{12}$  gemengt, welcher bei 30° C. siedet und somit nur sehr schwer vollkommen vom Amylen, dessen Siedepunkt 35° C. ist, getrennt werden kann.

Unterwirft man den im Wasserbade nicht überdestillirten Theil der weiteren fractionirten Destillation, so können hieraus noch mehrere andere dem Amylen isomere Körper abgeschieden werden.

Die Beobachtung der Siedetemperatur bei dieser Destillation liess folgendes wahrnehmen: Anfänglich stieg die Temperatur rasch von 100° auf 130—132° und erhielt sich lange Zeit bei dieser Höhe, wobei reiner, durch die Einwirkung des Fuselöls nicht veränderter Amylalkohol destillirte.